

## | Erleichterung für eingebetteten Ball

### Alt

In bestimmten Situationen war es einem Spieler erlaubt, Erleichterung in Anspruch zu nehmen, wenn sein Ball in seinem eigenen Einschlagloch eingebettet war:

- Regel 25-2 erlaubte Erleichterung nur dann, wenn ein Ball auf einer kurzgemähten Fläche im Gelände (d. h. in einem Bereich, der auf Fairwayhöhe oder kürzer gemäht war) eingebettet war.
- Die Spielleitung hatte die Möglichkeit, eine Platzregel zu erlassen, mit der die Erleichterung für einen eingebetteten Ball auch für andere Bereiche des Geländes gewährt wurde, innerhalb und außerhalb der kurzgemähten Flächen (mit Ausnahme eines in Sand eingebetteten Balls).
- Um Erleichterung in Anspruch zu nehmen, musste der Spieler den ursprünglichen Ball so nah wie möglich an der Stelle dropfen, an der eingebettet war, jedoch nicht näher zum Loch.

### Neu 2019

Die bisherige Regelung wird umgekehrt:

- Regel 16.3 erlaubt Erleichterung für einen eingebetteten Ball irgendwo im Gelände, mit Ausnahme bei einem in Sand eingebetteten Ball.
- Die Spielleitung kann eine Platzregel erlassen, die diese Erleichterungsmöglichkeit auf die Bereiche des Geländes beschränkt, die auf Fairwayhöhe oder kürzer gemäht sind.
- Um Erleichterung zu nehmen, darf der Spieler den ursprünglichen Ball oder einen neu eingesetzten Ball innerhalb von einer Schlägerlänge (aber nicht näher zum Loch) direkt hinter der Stelle, an der der Ball eingebettet war, dropfen.

### Warum?

- Da es nicht als normale Herausforderung des Spiels angesehen werden kann, einen im nassen, weichen Boden steckenden Ball zu spielen, ist diese Erleichterung eine angemessene Ausnahme des Prinzips, den Ball zu spielen, wie er liegt.
- Die Erleichterung im gesamten Gelände zu erlauben, bedeutet eine Einheitlichkeit mit anderen Erleichterungsregeln, in denen nicht nach der Höhe des Rasens im Gelände unterschieden wird.
- Weltweit haben viele Spielleitungen von Professionals und Top-Amateuren bis hin zur allgemeinen Clubebene die Regel bereits über die Platzregel in Kraft gesetzt.
- In vielen Ländern ist die Platzregel bereits so weit verbreitet, dass Spieler davon ausgehen, dass sie im Gelände jedes Platzes gilt.
- Die Umkehrung des Ausschlussprinzips hilft, die bisher teilweise existierenden Missverständnisse auszuräumen, die entstanden sind, wenn Spieler oder Spielleitungen sich der Möglichkeit einer Platzregel nicht bewusst waren.
- Da der Bezugspunkt für die Erleichterung der Punkt hinter der Stelle ist, an der der Ball eingebettet liegt, wird die Frage vermieden, wie verfahren werden muss, wenn der Ball erneut in dem Einschlagsloch zur Ruhe kommt, in dem er zuvor gelegen hatte.
- Die Erlaubnis, den Ball innerhalb von einer Schlägerlänge zu dropfen, bedeutet Einheitlichkeit mit strafflosen Erleichterungen anderer Regeln.

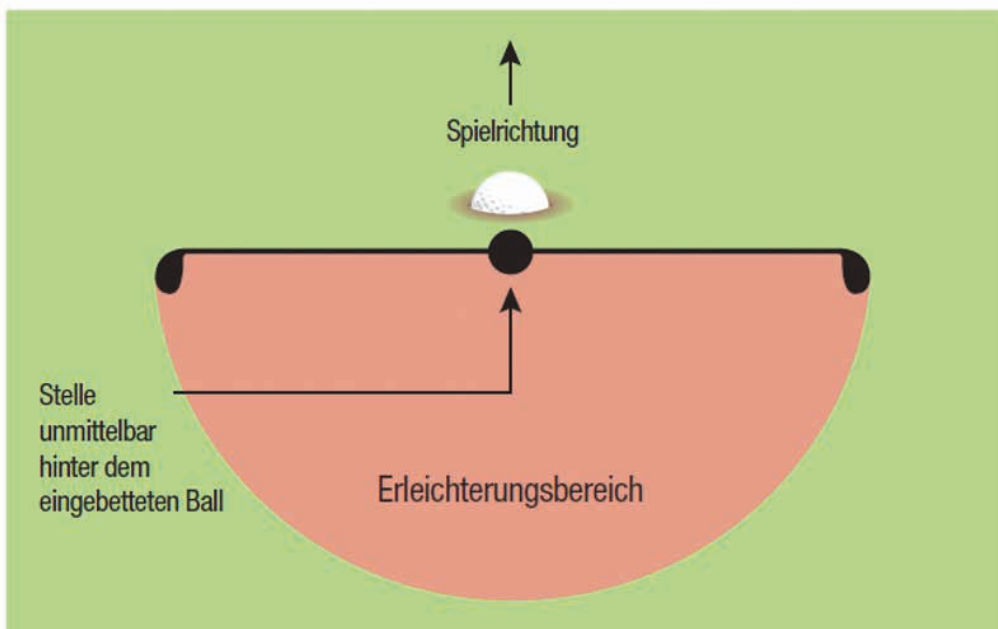
Fortsetzung nächste Seite

# | Erleichterung für eingebetteten Ball

Regel 16.3a

	<p><b>Ball ist eingebettet</b>          Ein Teil des Balls (in seinem eigenen Einschlagloch eingebettet) befindet sich unterhalb der Bodenoberfläche.          ← <b>Bodenoberfläche</b></p>
	<p><b>Ball ist eingebettet</b>          Obwohl der Ball die Erde nicht berührt, befindet sich ein Teil des Balls (in seinem eigenen Einschlagloch eingebettet) unterhalb der Bodenoberfläche.</p>
	<p><b>Ball ist NICHT eingebettet</b>          Obwohl der Ball tief im Gras liegt gibt es keine Erleichterung, da sich kein Teil des Balls unterhalb der Bodenoberfläche befindet.</p>

Regel 16.3b



Fortsetzung